

# Modell

Fachzeitschrift für den funkgesteuerten Modellflug

Oktober 2006

Motorflug · Segelflug · Fernsteuerung

Privat-  
anzeigen  
**GRATIS**



## TEST: »Excel 4004«

- ▶ SCALE-DOKUMENTATION  
»GeeBee Sportster«
- ▶ Neue Bauserie  
Aus gut mach fein
- ▶ F3J-WM
- ▶ Jahresrunde F3A
- ▶ Im Test: »Synergie 91 3D«  
»AVA«  
»Salto H 101«  
»Albatros XXL«



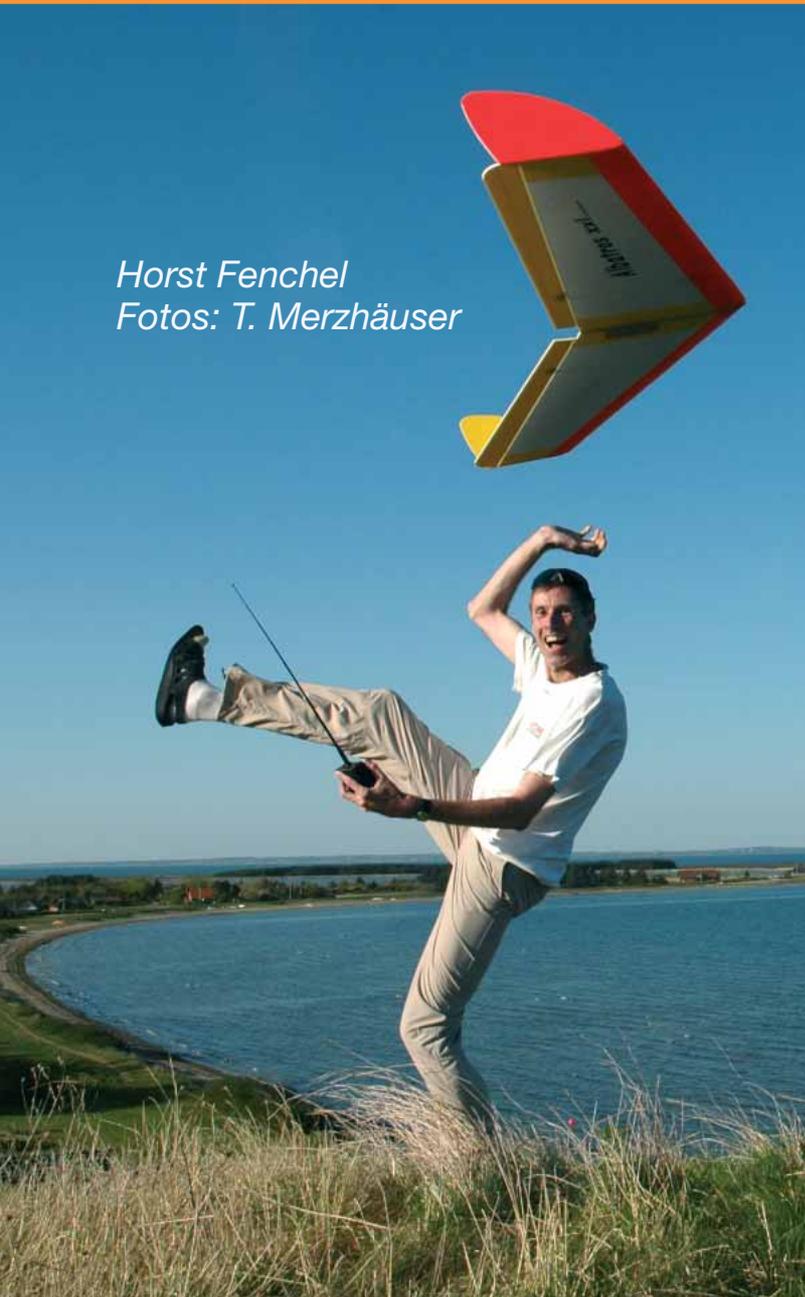
Von der Idee zum Jet  
Teil 5



Weatronic Dual Receiver  
Beurteilung der inneren Werte



Horst Fenchel  
 Fotos: T. Merzhäuser



# Der mit dem Wind tanzt ...

**Ist der Ruf erst ruiniert, fliegt sich's wirklich ungeniert. So oder so ähnlich lautet ein bekanntes Sprichwort. Meinen Ruf als konsequenter Minimodell-Pilot kann ich nach diesem Bericht wohl getrost an den Nagel hängen. Was war's, das mich schwach werden ließ?**

**A**ndererseits, was sind schon zwei Meter Spannweite? Nicht sonderlich beeindruckend, das gebe ich zu, aber wie wär's denn mit einer Flächenbelastung von deutlich unter 10 g/dm<sup>2</sup> für einen Hang- und Thermiksegler? Aha, das erstaunt auch Sie nun doch ein wenig. Zäumen wir das Pferd daher wirklich einmal von hinten auf und beginnen damit, womit ein Testbericht normalerweise aufhört,

nämlich mit dem Fliegen. Es kommt eher selten vor, dass man mehr Modelle mit aus dem Fliegerurlaub zurückbringt als man eingepackt hat. Die Küstenflieger hatten gleich mehrere »Albatros« (flugfertig und als Bausatz) mit an Bord, als sich unsere „Dänemark-Fraktion“ zum alljährlichen Hangfliegen in Nordjütland traf. Der Wind war nicht sonderlich stark, ideale Bedingungen also für leichte

Segler. Dass ein Modell wie der »Albatros XXL« noch locker oben blieb, als selbst HLGs schon mühsam an der Kante herumkrebsten, ist beachtlich. Unglaublich aber war die Tatsache, dass die Küstenflieger, Achim Behrend und Frank Hackbarth, dabei noch die verrücktesten Kapriolen in die Luft zauberten! Loopings positiv, Loopings negativ, Zeitlupenrollen vor der Antennenspitze, Rückenflug als



Mein Bausatz: In zwei Urlaubs-Bastelabenden war der Nurflügel fertig gestellt



Einfach und solide: Ruderanlenkung mittels Cfk-Rohr

### Technische Daten

Spannweite	2000 mm
Gewicht	ca. 900 g
Flächeninhalt	100 dm <sup>2</sup>
Flächenbelastung	ca. 9 g/dm <sup>2</sup>
Profil	Küstenflieger-Eigenentwicklung
Ruderausschläge in mm	
Querruder	+/- 35 mm
Höhenruder	+/- 22 mm

Bezug: [www.kuestenflieger.de](http://www.kuestenflieger.de),  
Preis: 75,- Euro.

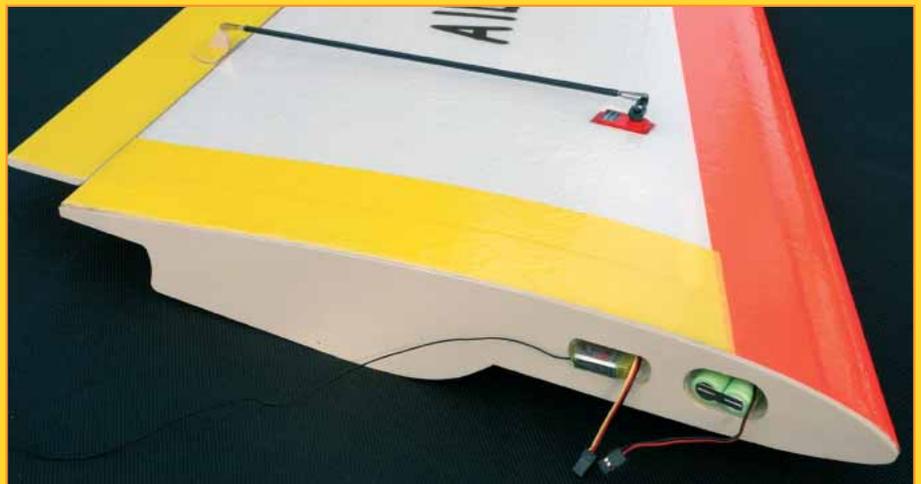
leichteste Übung, engste Wendungen, ach ja, und natürlich Landungen in die Hand zum Abschluss. Moment mal, wie kann denn ein so dicker Klops wie der »Albatros« derart spielerisch herumturnen?

Bislang hatte ich geglaubt, Modelle dieser Größenordnung wären langweilig! Der »Albatros XXL« schien ein Vogel mit großem Leistungs- und Spaßpotential zu sein. Das Angebot, den »Albatros« doch selbst mal ausgiebig zu testen, konnte ich logischerweise nicht ablehnen. Und dann war es eben passiert.

Den Rest des Urlaubs wollte ich kaum ein Modell lieber fliegen. Praktischerweise hatten die Küstenflieger, wie schon erwähnt, auch Bausätze mitgebracht, sodass noch während des Urlaubs innerhalb weniger Stunden ein neuer »Albatros« startklar gemacht werden konnte. Es lag auf der Hand, dass dieses Modell die ideale Trägerplattform für eine leichte Filmkamera war, und so entstanden einige recht spektakuläre Onboard-Videos,



»Albatros«-Fliegen vor traumhafter Kulisse



Ein Bild sagt mehr als tausend Worte: fertige Flügelhälfte mit Aussparungen für Akku und Empfänger, beide noch nicht angeschlossen

die auf der Homepage der Küstenflieger schon bald veröffentlicht werden sollen. Hoffentlich ist dann die Szene rausgeschnitten, in der meine PSS-»Me-109« die Onboard-Kamera rammt! Peinlich, so was macht ein Fotograf normalerweise nicht. Die gute Nachricht am Schluss: Kamera und »Albatros« haben den Crash gut überstanden

Nach inzwischen reichlich Flugerfahrung kann ich über den »Albatros« sagen: Er nutzt, ganz wie sein Vorbild aus der Natur, jeden kleinsten Aufwind aus. Gut, mit der Eleganz eines echten Albatros kann er sich vielleicht nicht messen, aber das machen die fabelhaften Flugeigenschaften mehr als wett. Und Start- bzw. Landeprobleme hat mein »Albatros« ohnehin nicht. Ist kein Hang zur Hand – soll ja im Flachland schon mal vorkommen – entpuppt sich das Modell als echtes Thermikwunder. Sichtprobleme (wie bei meinen Minimodellen) gibt es nicht. Selbst bei schwächstem Wind kann man

den Segler immerhin so gut werfen, dass mindestens eine »Platzrunde« drin ist. Liegt der Abwurfpunkt etwas erhöht (ein Deich, oder, wie in meiner Gegend, ein Burgturm), ist die Chance, vor der Landung ein Thermikbärtchen zu finden, recht groß.

Die Gutmütigkeit ist sensationell, so dass wir hier das seltene Beispiel eines unbedingt anfängertauglichen »Hochleistungsseglers« haben. Fast überflüssig zu erwähnen, dass auch der Bau ein Kinderspiel war.

### Bau

Wer den Bericht über den kleinen Bruder des »Albatros«, den »Nuri XXS« gelesen hat, kennt bereits das »System« der Küstenflieger. So enthält der Bausatz vor allem viel Styropor (Flügelhälften) und Depron (Ruder und Winglets). Dann gibt es die praktische Sperrholz-Mittelrippe (hier in doppelter Ausführung), die zugleich



*Für jeden Jux zu haben: der Autor und sein »Albatros XXL«*



*Auch »Wellensegeln« ist mit dem »Albatros XXL« möglich*

als Landekufe, Wurfgriff und Schwerpunktwaage fungiert. Last but not least finden sich im Bausatz alle nötigen Kleinteile für die Anlenkung und zwei Rollen 5 cm breites Klebeband in Transparent und einer Farbe nach Wahl. Wer das Modell mehrfarbig gestalten möchte, hat die Auswahl. Insgesamt vier Farben sind im Programm und können für 5,- Euro pro Extra-Rolle mitbestellt werden. Ich entschied mich für die fotogene Kombination gelb und orange. Die Anleitung ist

vorbildlich und soll in Zukunft sogar um eine DVD bereichert werden.

Die Flügel aus feinem Modellbau-Styropor sind, so könnte man sagen, selbsttragend, benötigen also keinen Holm. Als „Verstärkung“ wirkt hier das leicht überlappend aufgebrachte Klebeband, durch das die Oberfläche vor allem gegen mechanische Beschädigung resistenter wird. Im Flug ist der Vogel ohnehin stabil genug. Winglets und Ruder werden ebenfalls getaped. Sind schließlich die Wurzelrippen angeklebt, kann die

RC-Anlage installiert werden. Empfänger und Akku sitzen dabei in derselben Flügelhälfte, was unnötiges Aus- und Einstecken bei der Montage oder Demontage vermeidet. Verbunden werden die beiden fertigen Hälften – nein, ich sagte doch, es gibt keinen Holm – mittels Klebeband. Was auf den ersten Blick vielleicht wie Lowtech erscheint, erweist sich in der Summe als perfekt durchdachtes und in sich schlüssiges System! Die Verbindung hält bombenfest und lässt sich

dennoch leicht wieder trennen. Einfacher und wirkungsvoller geht es nicht mehr! Die Winglets sind leider nicht abnehmbar, da muss man beim Transport einfach nur vorsichtiger sein.

Lediglich die Servohebel und der Schalter schauen nun noch auf der Oberseite heraus – der »Albatros« ist flugfertig. Kopfüber an einem Faden im Schwerpunkt, genauer gesagt durch die Bohrung in der Landekufe aufgehängt, sollte der Segler waagrecht auspendeln. Macht er das nicht, muss noch etwas Trimmblei zugegeben werden (erwartungsgemäß in der Nase). Dann ist der Vogel startklar und wartet nur noch darauf, seinem Element übergeben zu werden. Die Fotos zeigen, wie klein der Aufwand und wie groß der Spaß beim »Albatros« ist. Zwei Argumente, die sogar den Autor alias „Mr. Mini“ überzeugt haben.

### Mein Fazit

**Der »Albatros XXL« ist ein Groß-Nurflügel mit HLG-Qualitäten und extremem Leichtwind-Thermik-Potenzial. Wie auch der »Nuri XXS« ist er eine ausgereifte und rundherum gelungene Konstruktion.**